



SCHWEIZERISCHE DELEGATION

BERLIN NW 40, den 26. Januar 1955.
 FORST-BISMARCK-STRASSE 4
 TELEFON: 39 53 21

Postscheckkonto DM-West: Berlin-West Nr. 306 00
 Telegramm-Adresse: Schweizdelegat Berlin

SPRECHSTUNDEN 9.30-13 Uhr

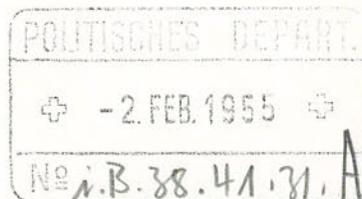
AUSSER MITTWOCHS UND SONNABENDS

Vertraulich

Ka - I-c/br.

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen

ad i.B.38.41.31.A.1.-BD



Herr Minister,

Ich knüpfe an mein Schreiben vom 21.d.M. an, das sich mit dem an der Ostberliner Humboldt-Universität tätigen Schweizer Professor Dr. Kurt Baldinger befasst, und teile Ihnen mit, dass ich dem Jahresbericht 1953 des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung entnommen habe, dass der Nationalfonds der Universität Basel (Professor W. von Wartburg) zur Ausarbeitung des Französischen Etymologischen Wörterbuchs zwei Beiträge in der Höhe von Fr. 20.000.- und Fr. 303.000.- ausgerichtet hat.

Wenn ich richtig orientiert bin, wird dieses Französische Etymologische Wörterbuch indessen nicht in Basel sondern unter der Leitung von Professor Baldinger (einem Schüler Professor von Wartburgs) an der Ostberliner Humboldt-Universität ausgearbeitet. Deren Romanistisches Institut soll m.W. von Professor von Wartburg geleitet werden. Jedenfalls beschäftigt sich Baldinger an diesem Institut schon seit Jahren mit der Herstellung dieses Wörterbuchs. Wenn meine Informationen richtig sind, soll dieses denn auch von der Humboldt-Universität herausgegeben werden. Die Universität, die diese Arbeit Baldingers mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln fördere, hoffe, wie unser Landsmann sich ausdrückte, "mit dieser wissenschaftlichen Leistung im Westen grösste Anerkennung zu erringen".

Sollten alle diese Meldungen zutreffen, so wäre zu befürchten, dass hier ein mit bedeutenden schweizerischen Mitteln finanziertes Werk - dessen grosser wissenschaftlicher Wert natürlich in keiner Weise in Zweifel gezogen werden soll - nach seinem Erscheinen in dem vom Osten geführten Kulturkrieg gegen den Westen der politischen Auswertung dienen könnte. Ich wäre Ihnen deshalb verbunden, wenn diese Angelegenheit einer Prüfung unterzogen würde, wobei ich indessen darum bitte, die Delegation in diesem Zusammenhang nicht zu erwähnen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

DER CHEF DER SCHWEIZERISCHEN DELEGATION

An die
 Abteilung für Politische Angelegenheiten
 des Eidgenössischen Politischen Departements
B e r n

Hauskeller
 Kopie an Dr. Erni, Inneres
 23.2.55/di

(Kopie an Herrn Erni über Absprache)

Dodis

